

Gruss vom Schweizer "Ansichtskartenberg"

Autor(en): **Graf, Felix**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero**

Band (Jahr): - **(2008-2009)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gruss vom Schweizer «Ansichtskartenberg»

Rund 700 Schweizer Ansichtspostkarten aus der Zeit zwischen 1896 und 1909 umfasst das «Postkarten-Album» der in Zürich geborenen und aufgewachsenen Liny Picard (1885 – 1974). Bereits als elfjähriges Mädchen beginnt sie im Familienkreis zu sammeln. Nach der Schulzeit in Zürich folgen Aufenthalte in einem Töchterpensionat in Neuchâtel und in einer Haushaltungsschule in Heinrichsbad bei Herisau. Die an beiden Orten entstandenen Freundschaften finden ihren Niederschlag in gegenseitigen Kartengrüssen. Das auf diese Weise entstandene Sammleralbum widerspiegelt den Ansichtskartenboom der Jahrhundertwende in geradezu exemplarischer Weise. 1902 wurden in der Schweiz 22 Millionen Ansichtspostkarten aufgegeben, 8 Millionen aus eigener Produktion, 14 Millionen aus dem Ausland. Die Schweiz hielt damit europaweit den Rekord im Ansichtskartenversand. Das in der Mitte der 1890er-Jahre einsetzende, alle Bevölkerungsschichten erfassende Ansichtskartenfieber steht in direktem Zusammenhang mit dem aufblühenden Tourismus. Dieser ist vor dem Hintergrund des Eisenbahnbaus, sinkender Fahrpreise und steigender Einkommen zu sehen. Prachtige Bahnhofsbauten, Postgebäude und Grandhotels prägen das neue Erscheinungsbild der Städte und gehören zu den häufigsten Motiven auf den Ansichtskarten. Vor der Einführung des Telefons wird die Post mehrmals täglich ausgetragen. Termine werden kurzfristig per Postkarte vereinbart. Postpaläste und Ansichtskarten sind aufs Engste mit dem Lebensgefühl des Fin de Siècle verbunden. Als Scharniermedien zwischen den Ortsansichten der Kleinmeister des 18. und 19. Jahrhunderts einerseits und der Fotografie des 20. Jahrhunderts andererseits bauen sie eine alltags-, medien- und kunstgeschichtlich hochinteressante Brücke zwischen zwei Leitmedien, die ihrerseits bereits bestehende Sammlungsschwerpunkte des Schweizerischen Nationalmuseums bilden.

1 Rheinfall. – Wo erscheint die Nixe? Farblithografie. Zürich. Datiert nach Stempel 1898. 9,2 x 14 cm. LM 113630.50.

2 Kabinettkarte mit fotografischem Porträt der etwa zehnjährigen Liny Picard. Fotograf A. Meier von Tobel, Zürich um 1895. Albumin-Abzug. 16,6 x 10,8 cm. LM 113630.1.

3 Gruss aus Müllheim. Farblithografie. Müllheim. Datiert nach Stempel 1899. 9,2 x 14,3 cm. LM 113630.287.

4 Gruss aus dem Zoolog. Garten in Basel. Farblithografie. Zürich. Datiert nach Stempel 1899. 9,2 x 14 cm. LM 113630.251.

5 und 6 Tarasp-Schuls. Farblithografie. Zürich. Datiert nach Stempel 1898. Vorder- und Rückseite. 9,4 x 14,2 cm. LM 113630.123.

7 Gruss aus Zürich. Farblithografie. Basel-Zürich. Datiert nach Stempel 1898. 9,4 x 14,2 cm. LM 113630.44.

8 Souvenir de Ste Croix. Farblithografie. Zürich. Datiert nach Stempel 1897. 9,4 x 14,2 cm. LM 113630.7.



2



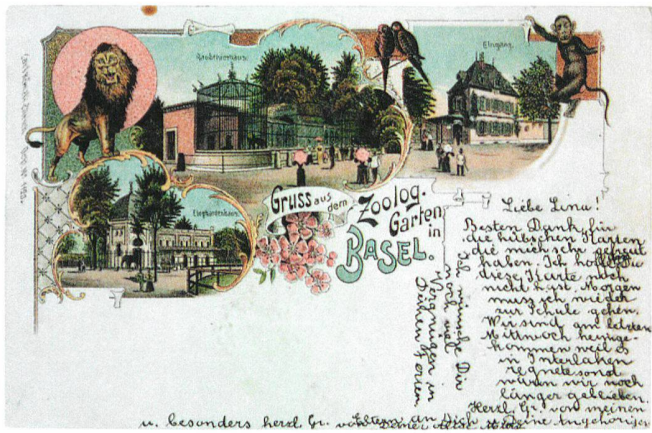
5



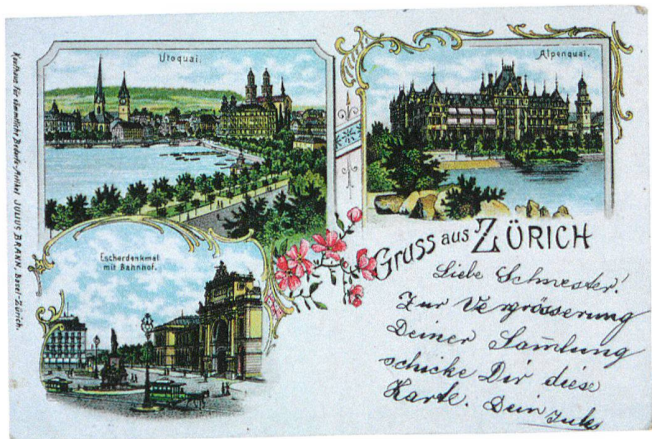
6



1



4



7



3



8